

Verwandtschaftsbeziehungen von Arzneien

Von W. Zimmermann

Drei Kategorien von Arzneistoffen kennt die Homöopathie, die mineralisch-chemischen Stoffe und deren Verbindungen einschließlich der Metalle, die pflanzlichen, als Ganzes und als Teile, die Tierstoffe, als Sekrete, Exkrete oder in ganzer Verarbeitung. Diese Arzneistoffe haben untereinander Beziehungen, die eine gewisse Einordnung auch im Hinblick auf die Wirkstoffe zulassen. Über diese Systeme besteht eine enge Beziehung zu den einzelnen Arzneibildern. Diese **Wirkungsähnlichkeiten**, die ja das Grundprinzip der Similiregel darstellen, verbinden sich gesetzlich mit den Krankheitsähnlichkeiten.

1. Beispiel: Das Zusammenspiel der chemischen Wirkkräfte kann am einfachsten an Hand des Periodensystems der Elemente gezeigt werden. Wenn man die 2. Gruppe der Erdalkalimittel herausgreift, so zeigt sich hier ein deutlicher innerer Zusammenhang im Sinne der Ordnungszahlen.

Magnesium, Kalzium, Strontium und Barium korrespondieren im Hinblick auf den Alterseinsatz. Alle Stoffe haben eine Beziehung zum Skelettaufbau und Degenerationsablauf, sie sind die Mittel des Wachstums und Hautgefüges, aber auch der gegenseitigen Beeinflussung, wie zum Beispiel in der Herzmuskelzelle Magnesium, das Kalzium verdrängt. Alle diese Mittel aus der Stoffgruppe verbinden sich als Kationen mit den Halogenen der Ordnungsgruppe VII und bieten damit die wesentlichen Therapiemöglichkeiten für die Bereiche der Kiemenbogenorgane, die beim Lymphatismus die Funktion der Adaptation an das Lebensmilieu haben. Andere Gruppen, wie z.B. die Gruppe VI, stellen die aus der v. Grauvogelschen oxygenoiden Konstitution her bekannten Beziehungen dar, wobei dem Selen als Spurenelement eine wichtige Rolle zugeschrieben wurde.

2. Beispiel: Der Zusammenhang zwischen den Mitteln der taxonomischen Pflanzengruppe ist in der Homöopathie eindeutig.

Familie der Kompositen: Arnica, Chamomilla, Bellis perennis, Calendula, Eupatorium perf., Echinacea, Senecio, Erigeron und Gnaphalium haben den gemeinsamen Ansatz bei Wunden, Blutungen, Verletzungsfolgen und Entzündungsvorgängen trotz verschiedenartiger Inhaltsstoffe in den einzelnen Pflanzen.

Die Mittel aus der Familie der Nachtschattengewächse wie Belladonna, Hyoscyamus, Stramonium, Mandragora, überwiegend aus der Pharmakotherapie übernommen, zeigen Übereinstimmung in den Gehirnreizungszuständen, in deren Plötzlichkeit, der nächtlichen Verschlimmerung, den aus cholinergischen Wirkprinzipien abgeleiteten Symptomen, wie bei Tabacum.

Mittel aus der Familie der Cucurbitaceen wie Bryonia, Momordica, Elaterium und Colocynthis, zeigen in ihren Arzneibildern Übereinstimmungen im Hinblick auf Spasmolyse, auf Cholereise und Cholekinese und die serösen Häute, was sich auch bei der exotischen Luffa zeigt.

Die Mittel aus der Familie der Mohngewächse mit dem Bild von Opium, Sanguinaria, Adlumia fungosa, Chelidonium und Fumaria haben neben ihrer Neurotransmittereigenschaft spasmolytische Wirkungen im vegetativen Nervensystem.

3. Beispiel: Tiergifte, bei denen der Biochemismus entweder im hämotoxischen oder neurotoxischen Bereich wirksam wird, ohne dass die vielfachen inneren Zusammenhänge näher definiert werden können. Hier bietet sich der Ansatz für immunologische Vergleichsstudien vor und nach der Therapie, evtl. sogar der Nachweis der sogenannten Hochpotenzwirkungen .

Das Periodensystem der chemischen Elemente

Periode	Reihe	Gruppe I a	Gruppe I b	Gruppe II a	Gruppe II b	Gruppe III a	Gruppe III b	Gruppe IV a	Gruppe IV b	Gruppe V a	Gruppe V b	Gruppe VI a	Gruppe VI b	Gruppe VII a	Gruppe VIII b (Gruppe VIII)	Gruppe VIII a (Gruppe 0)	Anzahl	
1	I	1 H Wasserstoff 1,00797														2 He Helium 4,0026	2	
2	II	3 Li Lithium 6,939		4 Be Beryllium 9,0122		5 B Bor 10,811		6 C Kohlenstoff 12,01115		7 N Stickstoff 14,0067		8 O Sauerstoff 15,9994		9 F Fluor 18,9984		10 Ne Neon 20,179	8	
3	III	11 Na Natrium 22,9898		12 Mg Magnesium 24,305		13 Al Aluminium 26,9815		14 Si Silicium 28,086		15 P Phosphor 30,9738		16 S Schwefel 32,064		17 Cl Chlor 35,453		18 Ar Argon 39,948	8	
4	IV	19 K Kalium 39,102		20 Ca Calcium 40,08		21 Sc Scandium 44,956		22 Ti Titan 47,90		23 V Vanadin 50,942		24 Cr Chrom 51,996		25 Mn Mangan 54,9380	26 Fe Eisen 55,847	27 Co Kobalt 58,9332	28 Ni Nickel 58,71	18
5	V	29 Cu Kupfer 63,546		30 Zn Zink 65,37		31 Ga Gallium 69,72		32 Ge Germanium 72,59		33 As Arsen 74,216		34 Se Selen 78,96		35 Br Brom 79,904		36 Kr Krypton 83,80	18	
6	VI	37 Rb Rubidium 85,47		38 Sr Strontium 87,62		39 Y Yttrium 88,905		40 Zr Zirkonium 91,22		41 Nb Niob 92,906		42 Mo Molybdän 95,94		43 Tc Technetium [97]	44 Ru Ruthenium 101,07	45 Rh Rhodium 102,905	46 Pd Palladium 106,4	18
7	VII	47 Ag Silber 107,868		48 Cd Cadmium 112,40		49 In Indium 114,82		50 Sn Zinn 118,69		51 Sb Antimon 121,75		52 Te Tellur 127,60		53 I Jod 126,9044		54 Xe Xenon 131,30	18	
8	VIII	55 Cs Cäsium 132,905		56 Ba Barium 137,34		57 La Lanthan 138,91		72 Hf Hafnium 178,49		73 Ta Tantal 180,948		74 W Wolfram 183,85		75 Re Rhenium 186,2	76 Os Osmium 190,2	77 Ir Iridium 192,2	78 Pt Platin 195,09	32
9	IX	79 Au Gold 196,967		80 Hg Quecksilber 200,59		81 Tl Thallium 204,37		82 Pb Blei 207,19		83 Bi Wismut 208,980		84 Po Polonium (210)		85 At Astat [210]		86 Rn Radon [222]	6	
10	X	87 Fr Francium [223]		88 Ra Radium [226]		89 Ac Actinium [227]		104 Ku Kurtschatowium (260)		105 Ha Hahnium (260)		106 Element 106						

*) Lanthanoide

**) Actinoide